

die Situation der Migranten und Migrantinnen in Deutschland sein. Und vor allem will es weder polarisieren noch dem Leser mit erhobenem Zeigefinger die Welt erklären. Sein Ziel ist vielmehr, Brücken zu bauen, Menschen unterschiedlicher Couleur zusammenzubringen und zu zeigen, welche Stärke in der Vielfalt liegt. Es soll Mut machen, Hoffnung geben und zu mehr Verständnis führen. Wenn es eine Botschaft hat, dann diese: Wir können uns in jedem Augenblick dafür entscheiden, menschlich und tolerant miteinander umzugehen. Wenn Sie so wollen, ist es ein Plädoyer für das Miteinander und das Verständnis für das Anderssein. Bei fast all meinen hierin beschriebenen Erlebnissen gab es diesen einen Punkt, an dem losgeprustet oder zumindest geschmunzelt wurde. Daher wäre es für mich noch das Tüpfelchen auf dem »i«,

wenn es auch dieses Buch schaffen würde, Ihnen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern oder Sie sogar zum Lachen zu bringen. Denn Humor ist für mich die beste Basis für einen fruchtbaren interkulturellen Austausch – besser als jede abstrakte Diskussion.

In diesem Buch gebe ich die tatsächlich stattgefundenen Ereignisse (mit Akteuren, die in der Danksagung aufgelistet sind) nach bestem Wissen und Gewissen wieder. Man möge es mir jedoch nachsehen, wenn ich das eine oder andere ein klein wenig pointierter oder überspitzt darstelle, um die Botschaft rüberzubringen. Sollte sich jemand also wiedererkennen und die Geschichte ganz anders in Erinnerung haben oder sich vielleicht auf den Schlips getreten fühlen, so möge er oder sie mir verzeihen und das alles mit einem Augenzwinkern lesen.

Da das Buch in Themengebiete aufgeteilt, sprich, nicht chronologisch aufgebaut ist, lässt sich jedes Kapitel unabhängig von den anderen lesen. Sie müssen das Werk also nicht von vorne bis hinten durcharbeiten, sondern können es auch mittendrin aufschlagen oder sich ein Thema herauspicken, das Sie besonders interessiert. Ganz egal! Abgerundet wird jedes Kapitel mit einer Reflexion, die einen übergeordneten Aspekt des Kapitels besonders hervorheben soll, der mir am Herzen liegt.

Last, but not least war mir besonders wichtig, dass dieses Buch für jedermann (und jederfrau) gut lesbar und verständlich ist. Ob für den Hauptschüler, der es im Deutschunterricht liest, den normalen Berufstätigen von nebenan, die Soziologieprofessorin oder die Großmutter: Es soll alle

Bevölkerungsschichten erreichen und für alle nicht nur lehrreich und bisweilen vielleicht erhellend, sondern auch unterhaltsam sein. Und hier kommt meine Co-Autorin und Sparring-Partnerin Silke Loos ins Spiel – und mit Sparring meine ich auch ziemlich genau das: Mit ihr stieg ich nämlich jeden Tag erneut in den Ring und wir kämpften miteinander um jeden Inhalt, jeden Satz und sogar jedes einzelne Wort. Während ich die sprachlichen, kulturellen, philosophischen und technischen Grenzen immer ausreizen wollte, war sie als Sprachlerin darauf bedacht, dass der Text auch für den »normalen Leser« lesbar und verständlich bleibt. Am Ende des Tages aber schafften wir es immer, uns irgendwie zu einigen (sonst hätte es kein Buch gegeben), und kamen beide mit maximal einem blauen Auge und ohne größere Verluste davon.

Besonders knifflig wurde es etwa bei den spirituellen Themen, als es darum ging, das Nicht-Ausdrückbare, das, was zwischen den Worten schwingt, irgendwie zu Papier zu bringen. Merken Sie's? Ich wette, der letzte Satz hat bei Ihnen schon Fragezeichen im Kopf aufkommen lassen. Jetzt haben Sie einen Vorgeschmack, wie es meiner Sparring-Partnerin erging, die sicherstellen sollte, dass meine Texte greifbar bleiben und auch denjenigen zugänglich werden, die sich bisher nicht oder nicht so intensiv mit dieser Thematik beschäftigt haben wie ich. Bei den Schilderungen handelt es sich – das versteht sich von selbst – um meine eigenen Erlebnisse. Hiermit versichere ich, dass Silke nichts damit zu tun hat!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!